



Holberg-Preis 2021 geht an „Philosophin des öffentlichen Lebens“

(Bergen, 5. März 2021) Der Holberg-Preis 2021 wird an die Amerikanerin Martha C. Nussbaum verliehen, wie heute bekannt gegeben wurde. Sie erhält den Preis für ihre herausragenden wissenschaftlichen Leistungen in der Philosophie und angrenzenden Fachgebieten.

Der Holberg-Preis ist ein mit 6 Millionen Norwegischen Kronen (ca. 580.000 Euro) dotierter internationaler Forschungspreis für Geistes- und Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaft und Theologie. Der Preis wurde 2003 vom norwegischen Parlament gestiftet. Mit dem Preis wird jedes Jahr ein Wissenschaftler ausgezeichnet, der die internationale Forschung in einer der betreffenden Disziplinen auf entscheidende Weise beeinflusst und geprägt hat. Sofern es die Reisebeschränkungen zulassen, wird Nussbaum den Preis am 9. Juni im Rahmen einer feierlichen Zeremonie in der Universitätsaula der Universität Bergen entgegennehmen.

Nussbaum ist Professorin für Rechtswissenschaft und Ethik an der Universität Chicago. Als *Ernst Freund Distinguished Service Professor of Law and Ethics* ist sie Mitglied der Fakultäten für Recht, Philosophie und Theologie. Sie gehört zu den weltweit produktivsten und bekanntesten Philosophen der Gegenwart.

Philosophin und gesellschaftlich engagierte Bürgerin

Nussbaums Forschungsschwerpunkte umfassen antike griechische und römische Philosophie, politische Philosophie, Existenzialismus, Feminismus und Ethik. Auch für die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften hat sie maßgebliche Forschungsbeiträge geleistet, und sie hat bedeutende Einsichten etwa zu Fragen von Bildung, Literatur, Tierrechten und der kulturunabhängigen Bestimmung von Lebensqualität vermittelt.

Nussbaum ist nicht nur eine wegweisende Wissenschaftlerin, sondern darüber hinaus auch als „Philosophin des öffentlichen Lebens“ bekannt, indem sie tagesaktuelle Fragen behandelt, die konkrete wirtschaftliche, politische und juristische Konsequenzen für das praktische Leben haben. Dies betrifft unter anderem Gebiete wie persönliche Entfaltung, soziale Gerechtigkeit und Menschenrechte. Nussbaum ist insbesondere für die Entwicklung ihres „Befähigungsansatzes“ (*capabilities approach*) bekannt, einer Methode, mit der menschliche Daseinsbedingungen und Entfaltungsmöglichkeiten analysiert werden. Diese Methode findet mittlerweile breite Anwendung in Studien zu Armut, Entwicklung, sozialer Exklusion und Ungleichheit.

Nachdenken über Verletzlichkeit

Nussbaums Publikationsliste umfasst 26 Bücher, ebenso viele herausgegebene Bände und über 500 Artikel. Vier weitere Bücher sind im Erscheinen. Nussbaums Arbeiten sind in Dutzende Sprachen übersetzt.

„Ich befasse mich mit vielen unterschiedlichen Gegenständen“, sagt Nussbaum, „aber sie alle sind durch ein übergreifendes Thema verbunden: das Nachdenken über menschliche Verletzlichkeit, ihre Schönheit und ihren Preis. Einerseits habe ich viele Jahre darauf verwandt, philosophische Abhandlungen über

Gefühle zu verfassen, welche die innere Landkarte unserer wesentlichen, verletzlichen Neigungen sind, und darüber, wie sie sich in einer Welt voller unkontrollierter Ereignisse entwickeln“, erklärt sie.

„Andererseits habe ich bei der Entwicklung des Befähigungsansatzes folgende Frage gestellt: ‚Welche Formen von Verletzlichkeit und veränderter Aktivität sind unvereinbar mit politischer Gerechtigkeit?‘“.

Mit ihrer kommentierten Ausgabe von Aristoteles' *De Motu Animalium* (1978) profilierte sich Nussbaum als eine führende Aristoteles-Expertin. Zu ihren bekanntesten Arbeiten im Bereich von Philosophie und der Literatur zählen *The Fragility of Goodness* (1986) und *Love's Knowledge* (1990), *Cultivating Humanity* (1997) und *Not for Profit* (2010) (dt. *Nicht für den Profit!*, 2016). Darin beleuchtet sie den Einfluss von Kunst und Literatur auf unter anderem Selbstverständnis und demokratisches Denken.

Als politische Philosophin fokussiert Nussbaum insbesondere auf die Menschenwürde als eine wichtige Grundlage sozialer Gerechtigkeit. In dieser Hinsicht zentrale Werke sind *Sex and Social Justice* (1998), *Women and Human Development: The Capabilities Approach* (2000) und *Creating Capabilities* (2011) (dt.: *Fähigkeiten schaffen*, 2015). In ihrem demnächst erscheinenden Buch *Citadels of Pride: Sexual Abuse, Accountability, and Reconciliation* (2021) befasst sich Nussbaum mit sexueller Gewalt und analysiert, wie sexuelle Misshandlung, Narzissmus und toxische Maskulinität gleichermaßen im Gefühl männlichen Stolzes wurzeln.

Ein Großteil von Nussbaums Arbeiten handelt von menschlichen Emotionen. In *Hiding from Humanity* (2004) untersucht sie, in welchem Maße Scham und Ekel die Grundlage für juristische Bewertungen bilden sollten, und in *The Monarchy of Fear* (2018) (dt.: *Königreich der Angst*, 2019) nimmt sie die politische Krise in den Blick, die die USA seit der Wahl 2016 zunehmend polarisiert. Mit Emotionen beschäftigt sich Nussbaum auch in *Upheavals of Thought* (2001), *Political Emotions* (2013) (dt.: *Politische Emotionen*, 2014) und *Anger and Forgiveness* (2016) (dt.: *Zorn und Vergebung*, 2017).

„Während Nussbaums herausragende Stellung auf ihren akademischen Tätigkeitsfeldern außer Frage steht“, sagt der Leiter des Holbergkomitees, Graeme Turner, „verdient besonders große Bewunderung, wie passioniert sie sich dafür einsetzt, ihr Wissen konkret anzuwenden, mit dem Ziel, das Leben von Menschen auf der ganzen Welt tatsächlich und dauerhaft zu verändern.“

Pressebilder, Biografien der Preisträger und Preisträgerinnen, Begründungen der Fachkomitees und Informationen zu den Preisen finden Sie auf unserer Homepage (auf Norwegisch und Englisch):

www.holbergprisen.no/presserom

Ansprechpartner, Sekretariat des Holberg-Preises:

Pressereferent Ole Sandmo

Tel. +47 98 00 18 78

ole.sandmo@holbergprisen.no